

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Claudia Engelmann (LINKE)

vom 28. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Oktober 2022)

zum Thema:

Aktueller Planungsstand für ein Hertha-Stadion am Maifeld (III)

und **Antwort** vom 11. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport

Frau Abgeordnete Claudia Engelmann (Linke)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13747

vom 28. Oktober 2022

über Aktueller Planungsstand für ein Hertha-Stadion am Maifeld (III)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie wurde der Reitsportverein Am Maifeld e.V. bisher in die Gespräche und Überlegungen zu einem möglichen Stadion-Neubau am Standort Lindeneck eingebunden? Wann und mit welchen Ergebnissen haben Gespräche stattgefunden? Wie soll er künftig in die Planungen einbezogen werden?

Zu 1.: Seit April 2022 fanden bisher 2 Gesprächsrunden (04.05.2022, 30.06.2022) sowie ein Besuchstermin der Reitanlage vor Ort (28.07.2022) mit dem Reitverein Am Maifeld e.V. statt. Im Ergebnis wurde dem Verein eine Beteiligung als Gast in der Prüfgruppe bei der Prüfung des Standortes für den Bau eines neuen Hertha-Stadions bzw. eine Einbeziehung bei der Umsetzung der räumlichen Entwicklungsplanung für ein erweitertes „Reitcluster“ an der Reitanlage Jesse-Owens-Allee (Reiterstadion) bzw. im sog. „Tanklagerweg“ am Maifeld zugesagt.

2. Wie viel Fläche steht dem Reitsportverein Am Maifeld e.V. aktuell zur Verfügung? Sollte der Reitsportverein wie im Masterplan Olympiapark vorgesehen seinen Standort aufgeben müssen, wie werden seine Angebote gesichert? Welche Ausweichflächen und in welcher Größe stünden bei einer Standortverlegung zu welchen Bedingungen zur Verfügung?

Zu 2.:

Dem Reitverein Am Maifeld stehen derzeit die Flächen am Lindeneck (ca. 17.900 m²) sowie auf dem Georgiplatz (ca. 10.700 m²) und noch zusätzliche Auslaufflächen hinter den Wallanlagen der Maifeldtribüne entlang der Friedrich-Friesen-Allee für Paddocks im Rahmen einer vorrangigen Nutzung (SPAN) zur Verfügung.

Das „Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzept Olympiapark Berlin“ sieht im Rahmen der räumlichen Entwicklungsplanung für den Olympiapark die Errichtung eines sog. „Reitsportclusters“ im Umfeld des Reiterstadions durch den Ausbau und die Sanierung der Reitanlage Jesse-Owens-Allee sowie des sog. „Tanklagerweges“ am Maifeld unter gemeinsamer Nutzung durch die beiden Reitvereine (Reitverein Am Maifeld e.V. und Reitclub am Olympiapark e.V.) sowie den Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. vor. Die Gesamtfläche dieses Reitsportclusters beträgt ca. 68.600 m², so dass der Reitverein Am Maifeld e.V. als Vielseitigkeitsverein seine bisherigen Angebote in den Disziplinen Dressur-, Spring- und Geländereiten, sowie Kinder- und Therapiereiten oder Lehrgänge, Seminar und Weiterbildungen unter Nutzung der bestehenden sowie neu zu errichtenden Reitplätze, Reithallen, Stallungen, Auslaufflächen, Lagergebäude, Vereinsräume weiterhin aufrechterhalten kann. Darüber hinaus ist auch die Einzelvergabe / Überlassung von angrenzenden Teilflächen des Maifeldes, z.B. für Reitveranstaltungen / Turniere, an die Reitvereine auf Antrag bei der Vergabestelle des Olympiaparks möglich.

3.Im Falle eines geplanten Umzuges an den Standort des Reitclubs am Olympiapark e.V.: Wie wurde dieser in die bisherigen Gespräche und Planungen einbezogen? Welche Auswirkungen hätte ein möglicher Umzug in Bezug auf dessen bisher genutzte Flächen? Wie könnten sein bisheriges Sportangebot auch künftig sichergestellt werden?

Zu 3.: Der Reitclub am Olympiapark e.V. wurde bereits in 2020 bei den Planungen zum „Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzept Olympiapark“ sowie der Erstellung eines Parkpflegewerkes für die Reitanlagen unter Beachtung des Denkmalschutzes frühzeitig bei der Entwicklung eines zusammenhängenden Reitsportclusters, welche alle Teildisziplinen und Reitvereine auf kompakter Fläche unter optimierter Auslastung vereint, mit einbezogen und befürwortet - auch aus wirtschaftlicher Sicht - eine Erweiterung und gemeinsame Nutzung der Reitanlage Jesse-Owens-Allee. Der Reitclub am Olympiapark würde seinen „Leistungssportbereich“ auf der Reitanlage Pichelsberg konzentrieren und die Reitanlage an der Jesse-Owens-Allee lediglich für den „Breitensportbereich“ nutzen. Die veraltete Infrastruktur auf der Reitanlage Jesse-Owens-Allee würde bei Ausbau saniert und modernisiert werden und die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten des Vereins könnten bei einer gemeinsamen Nutzung reduziert bzw. geteilt werden (finanzielle Entlastung des Vereins).

4. Wie schätzt der Senat die Auslastung der bisher durch beide Reitsportvereine genutzten Flächen ein? Welche Flächen könnten beiden Vereinen zukünftig zur Verfügung stehen?

Zu 4.: Lt. Aussage des Reitvereins Am Maifeld e.V. ist der Verein mit seinen ca. 150 Mitgliedern (50% Kinder und Jugendliche) und den ca. 45 auf der Reitanlage eingestellten Pferden, sowie mit seinen Reitkursen und der personalintensiven Bewirtschaftung und Unterhaltung der Reitanlage an seiner Kapazitätsgrenze. In der Regel findet 1x jährlich ein Vielseitigkeits- und Geländeturnier auf der Reitanlage statt.

Die Auslastung der Reitanlage Jesse-Owens-Allee liegt lt. Aussage des Reitclubs am Olympiapark e.V. bei ca. 45%. Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs der Stallungen, Reithallen, Reitplätze und zu geringer Auslaufflächen hat der Verein große Probleme bei der Akquisition von neuen Einstellern. Hinzu kommen die hohen Personal- und Bewirtschaftungskosten inkl. Unterhaltung beider Reitanlagen, so dass der Verein an einer engeren Zusammenarbeit bzw. Kooperation mit anderen Reitvereinen, dem Landesverband und auch dem Land Berlin (Fördermittel) sehr interessiert ist. Aufgrund der maroden Infrastruktur und der Geländestruktur ist eine Durchführung großer internationaler Springturniere im Reiterstadion nicht mehr möglich.

Zur Beantwortung der 2. Teilfrage verweise ich auf die Antwort zu Frage 2.

5. Wie wann und durch wen wird der Masterplan Olympiapark ggf. angepasst? Welche finanziellen Auswirkungen hätten diese Anpassungen? Welche derzeit geplanten Maßnahmen könnten dann nicht mehr umgesetzt werden?

Zu 5.: Das „Gesamtnutzung- und Entwicklungskonzept Olympiapark Berlin“ musste zuletzt in 2021 aufgrund der Einwände des Landesdenkmalamtes bzw. Empfehlungen des Landesdenkmalrates zum Körnerplatz (keine Kunstrasenplätze) und den Brachflächen am Guthsmutsweg sowie am ehemaligen Familienbad (kein Wavegarden) verändert werden. Die Anpassungen für die räumliche Entwicklung der Brachflächen am Guthsmutsweg bzw. ehemaligen Familienbad erfolgten durch das Planungsbüro ProProjekt im Auftrag der Sportverwaltung der SenInnDS. Eine konkrete Bedarfsplanung mit Kostenschätzung ist bisher noch nicht erfolgt.

6. Welche konkreten Umsetzungsschritte des Masterplan Olympiapark hat der Senat aktuell in Planung (mit welcher Priorität, welchem zeitlichen Ablauf, welcher finanzieller Untersetzung und ggf. welchen Umsetzungsstand)?

Zu 6.: In Umsetzung des „Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzeptes Olympiapark Berlin“ wird zwischen „Akuten Handlungsbedarfen“, „Organisatorischen und Räumlichen Entwicklungsmaßnahmen“ bis 2030 (Vision 2030) unterschieden. Aufgrund des hohen finanziellen Umfangs, insbesondere bei den akuten Sanierungsbedarfen und den räumlichen Entwicklungsmaßnahmen“, können sukzessive nur einzelne Maßnahmen in den kommenden Jahren konkret geplant und umgesetzt werden.

Die Mittel für die einzelnen Maßnahmen sind teilweise in der baulichen Unterhaltung des Olympiaparks sowie zum größten Teil in der Investitionsplanung zur Modernisierung und Sanierung des Olympiaparks (6 Mio. € pro Jahr) etatisiert.

Berlin, den 11. November 2022

In Vertretung

Dr. Böcker-Giannini
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport